

Bau-Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 51

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXII

Direction: Jenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. März 1927.

Wochenspruch: Wer Unglück haben soll, stolpert im Grase,
Fällt auf den Rücken und bricht die Nase.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

1. Schweizer. Bankgesellschaft, Vergrößerung der Hofunterkellerung Pellikanstrasse 11, Z. 1; 2. L. Häring, Mehrfamilienhaus Schulhausstrasse 12, Abänderungspläne, Z. 2; 3. L. Rapp, Autoremise bei Ralchbühlstrasse 21, Z. 2; 4. J. Locher-Helmgartner, Umbau Elisabethenstrasse 15, Z. 4; 5. J. Bodnekht, Umbau Werbstrasse 2, Z. 4; 6. Stadt Zürich, Um- und Ausbau und Dachlukarnen Hohlstrasse 119, Z. 4; 7. Stadt Zürich, Erweiterung des Tramdepots Hardturmstrasse 12/20, Z. 5; 8. Baugenossenschaft Niedli, Einfriedung Scheuchzerstrasse 77, 79, 83, Etkehardstrasse Nr. 5, 9, 11, Z. 6; 9. Baugenossenschaft Sempacherstrasse, 2 Doppelmehrfamilienhäuser Streulistrasse 77/87, Z. 7; 10. G. Weisswenger, Werkstattgebäude bei Biberlinstrasse 8, Z. 7; 11. E. Bianchi, Wohnhaus Hegibachstrasse 104, Abänderungspläne, Z. 7; 12. Dr. C. Fröh, Erkeranbau Dolberstrasse 90, Z. 7; 13. G. Stegrift, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Rueserstrasse 81, Z. 7; 14. Witmer & Senn, Einfamilienhaus mit Einfriedung Freudenbergstrasse 8, Z. 7; 15. Witmer & Senn, Einfamilienhaus Mommsenstrasse 12, Z. 7;

16. H. Bosphardt, Um- und Ausbau und Wohn- und Werkstattgebäude Mühlebachstrasse 126, Z. 8; 17. B. Salberg/C. Bliggenstorfer, Einfriedung Münchhaldenstrasse 4/6, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte für die Korrektur eines Teilstückes der Langmauerstrasse einen Kredit von 198,700 Fr., ferner einen solchen von 200,000 Fr. für die Freihaltung der Aussicht von dem im Kreis 3 gelegenen Rebhügel an der Wiedingstrasse aus über Stadt und Land in die Alpen, und beschloß, 82,000 Fr. für die Herrichtung einer städtischen Liegenschaft an der Obstgartenstrasse zu einem Lehrlingsheim aufzuwenden. Dem Verkauf von Bauplätzen an der Sonnenbergstrasse um den Preis von 174,000 Fr. wurde zugestimmt und die Kaufverträge über den Erwerb von Grundstücken an der Sihlfeld-, Zentral- und Gertrudstrasse zum Preise von 200,000 Fr. genehmigt.

Wohnhausbauten in Zürich-Oberstraf. In nächster Zeit wird in Zürich wieder ein neues Wohnquartier entstehen. Der Stadtrat unterbreitet soden der bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates die Kaufverträge mit den Baugenossenschaften Oberstraf und Brenellsgärtli über den Verkauf von Bauland zwischen Rössli-, Niedli-, Langmauer- und Scheuchzerstrasse zum Preise von 30 Fr. für den Quadratmeter. Dieses Gebiet wird vom Stäfiweg durchschnitten. Der untere Teil dieses Landes wird von der Baugenossenschaft Oberstraf mit einem Baublock von Mehrfamilien-

häusern überbaut, der im Hofraum eine Grünfläche aufweisen wird. Der obere Teil geht an die Baugenossenschaft Brenelsgärtli über. Diese wird auf diesem Bauand 27 Einfamilienhäuser zum Preise von 36,000 bis 45,000 Fr. erstellen. Die Häuser werden fünf Zimmer enthalten mit den dazu gehörenden Nebenräumen. Die außerordentliche Generalversammlung der Baugenossenschaft Brenelsgärtli hat diese Vorlage gutgeheißen und die vorgelegten Projekte und Pläne genehmigt, ebenso den Vertrag mit der Stadt Zürich über den Landankauf. Die Baukosten sind auf 1,093,000 Fr. veranschlagt.

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde Altstetten bei Zürich drängt, wie der „N. B. Z.“ berichtet wird, gewaltig nach der Stadt. Ständig vermehren sich die Projekte neuer Zwei- und Mehrfamilienhäuser. Bald werden die beiden Gemeinwesen enger zusammengebaut sein. Im Hinblick auf den stets wachsenden Straßenverkehr von und zu der Stadt beschloß der Gemeinderat in Anlehnung an den städtischen Beschluß auf Erweiterung des Bauabstandes an der Badener Straße, diesen Abstand von der Stadtgrenze bis ins Dorf ebenfalls auf 30 m festzusetzen. Allgemein begrüßt wird der Zuzug neuer Industrien in die Gemeinde.

Wettbewerb für das Altersheim auf der Fuhr in Wädenswil. Das Preisgericht zur Bewertung der in einem beschränkten Wettbewerb eingegangenen Projekte für ein neues Altersheim der Gemeinde auf der Fuhr hat den ersten Preis mit dem Auftrag für die Ausführung dem Projekt „Sunneschi“ der Architekten Gebr. Bräm, Wädenswil-Zürich, den zweiten Preis mit 1000 Franken Herr Architekt Hans Streuli, Wädenswil, und den dritten Preis mit 800 Fr. der Firma Müller & Freitag in Thalwil zuerkannt. Mit der Ausführung des stattlichen Altersheimes, dessen Erstellung durch die Zusammenfassung bestehender Fonds und hochherziger Schenkungen gesichert ist, dürfte in Bälde begonnen werden.

Wasserversorgung Au-Wädenswil. Um das Au-Gebiet noch im Laufe des kommenden Sommers mit dem nötigen einwandfreien Trink- und Brauchwasser versorgen zu können, hat der Gemeinderat Wädenswil beschlossen, das am Au-Hügel erhöhte Grundwasser definitiv zu fassen und unter Benützung des von G. Haab-Stocker zu erwerbenden Verteilungsnetzes für die Au-Wasserversorgung zu verwenden. Der kommenden Gemeindeversammlung soll beantragt werden, für den Ankauf des genannten privaten Leitungsnetzes, die Errichtung der Grundwasseranlage am Au-Hügel und die erforderliche Verbindungsleitung einen Kredit von 115,000 Fr. zu bewilligen. Von dieser Ausgabe sollen 75,000 Fr. dem Reservefonds des Wasserwerkes entnommen und der Rest dem Baukonto belastet werden.

Schulhausumbau in Dänwil (Bern). Die Gemeindeversammlung beschloß den Umbau des 100 Jahre alten Schulhauses. Der Kostenvoranschlag beträgt 87,000 Franken.

Bürgerhospital Solothurn, Hauptgebäude. (Korr.) Bereits sind hierüber Angaben an dieser Stelle erschienen. Vorlehten Donnerstag wurden nun vom Bürgerrat die ersten Bauarbeiten vergeben und zwar die Granit-, Haustein- und Kunststeinkleferungen. Den Leffnergranit, für Treppen hauptsächlich, liefert die Firma Granitindustrie in Personico A. G. Die Lieferung von Laufener Kalkstein für den Sockel und die Eisenen besorgt die Firma Cueni & Cie. in Laufen. Die Solothurner Steinkleferungen für den Nordeingang wurden übertragen an Aug. Bargezi & Cie. in Solothurn und alle Kunststeinkleferungen an Wyß, Meier & Cie, Baugeschäft

in Grenchen. In zirka zwei Wochen erfolgt die Vergebung der übrigen Roh-Bauarbeiten.

Unter dessen werden die Zufahrtsstraßen erstellt sein, die von der Verwaltung unter Verwendung Arbeitsloser selbst ausgeführt werden. Nach Ostern mag auf dem „Schöngrün“ regeres Leben herrschen, sobald einmal Turmkrahn und Betonmischmaschinen rasseln und knarren und Motorlastwagen heulend und pustend die Anhöhe zu erreichen suchen.

Liegenschaftsverkehr in Solothurn. (Korr.) Eine Gruppe von städtischen Bauunternehmern erwarb vor einigen Tagen die anlässlich einer freiwilligen Steigerung angebotene Liegenschaft „Güggel“. Diese Liegenschaft im Halte von zirka 12 Bucharten liegt direkt südlich vom Hauptbahnhof zwischen zwei Hauptstraßen, der Buchwilerstraße einerseits und der Viberisstraße andererseits. Das gegenüber den umliegenden Grundstücken und Straßen stark überhöhte Terrain soll abgetragen werden. Zutage tretendes Kies und Sand werden bei den bevorstehenden Bauten Verwendung finden. Die bestehenden und teils unbewohnten Gebäude bedürfen einer gründlichen Renovation. — Durch das Abtragen der Anhöhe auf ungefähr Straßenniveau werden eine große Anzahl günstiger Bauplätze geschaffen, nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt. Für ein Villenquartier ist die Lage gut geschaffen, da eine Verbauung nach Süden auf absehbare Zeit nicht denkbar ist. Ein Überbauungsplan wird nächstens Interessenten vorgelegt werden. Straßen, Kanalisationen, Gas-, Wasser- und elektrische Stromzuleitungen sind schon vorhanden.

Bauliches aus Sänsbrunnen (Solothurn). (Korr.) Im alten Steinbruch ist neues Leben erwacht. Seit einigen Tagen ist der während mehreren Jahren eingestellte Betrieb wieder aufgenommen worden. Herr Stalder hat seine Steingrube dem Staate Solothurn verpachtet, wofür letzterer zurzeit zirka 10 Arbeiter darin beschäftigt. Anfänglich können pro Tag zwei Wagen à 15 Tonnen Kalksteine an die Zementfabrik Luterbach abgeführt werden. Später hofft man das Doppelte an Leistung zu erreichen. — Auf der Station Sänsbrunnen, S. M. B., sind zur Erleichterung der Zufuhr mit Rollwagen und für den Umlad neue Rampeneinrichtungen aus Holz errichtet worden. Für das abgelegene Dörfchen zu oberst im Dünnerntal eine angenehme Belebung des sonst wenig intensiven Verkehrs.

Errichtung eines Neubaus für die astronomisch-meteorologische Anstalt der Universität Basel. Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt bewilligte auf Grund des vorgelegten Projektes für den Neubau der astronomisch-meteorologischen Anstalt der Universität auf dem Bruderholz den erforderlichen Kredit von 801,190 Franken, der angemessen auf die Jahre 1927 und 1928 zu verteilen ist. Von dem bewilligten Kredit sind 374,650 Franken für den Bau und 426,540 Fr. zur Abschreibung auf dem Konto „Margarethengut“ zu verwenden. Dieser Beschluß unterliegt dem Referendum.

Aussichtsturm auf dem Wisenberg. (Mitgeteilt vom Verkehrsverein Baselland.) Das Projekt der Erstellung eines Aussichtsturmes auf dem Wisenberg anstelle der jetzt bestehenden hölzernen Warte, das vom Verkehrsverein Baselland aufgegriffen worden ist, wurde in einer Kommission einlässlich behandelt. Nach Beratung mit der schweizerischen Landestopographie, welche den Turm zu Vermessungszwecken benützen kann, einigte sich die Kommission auf eine Ausführung in armiertem Beton, welche den Witterungseinflüssen am ehesten standhält, am sichersten ist und am wenigsten Unterhaltungskosten bedingt. Aus verschiedenen vorliegenden Projekten wurde ein von Architekt Eschopp in Basel stammendes aus-

gewählt, das in gefälliger Form in die Landschaft hineinpast und eine Höhe von neun Metern aufweist. Es besteht die Absicht, sofern sich die Finanzierung in der vorgesehenen Zeit durchführen läßt, den Turm schon im Sommer 1927 zu erstellen.

Das Kloster St. Georgen in Stein am Rhein als Museum. Am 6. März hat eine überaus stark besuchte Gemeindeversammlung von Stein am Rhein dem Vertrag über den Kauf des Klosters St. Georgen durch die Gottfried Keller-Stiftung, den Kanton Schaffhausen und die Einwohnergemeinde Stein am Rhein nahezu einstimmig zugestimmt. Der Kaufpreis für die Klosterbestung, die in künstlerischer und kulturgeschichtlicher Beziehung sozusagen kein Gegenstück in dieser Eigenart in der Schweiz hat, beträgt 210,000 Fr. Das Kloster wird in Zukunft als öffentliches Museum betrieben werden und soll unverkäuflich bleiben. Vor der Übergabe an die Öffentlichkeit wird das Kloster mit einem Kostenaufwand von rund 60,000 Fr. renoviert werden.

Die weitere Entscheidung liegt nun beim Großen Rate Schaffhausen und beim Bundesrate, welcher letzterer für die Gottfried Keller-Stiftung den Kredit von 105,000 Fr. zu bewilligen hat. Bis am 1. Mai sollten die Ratifikationen vorliegen.

Bauliches aus St. Gallen. (Korr.) An der Gemeinderatssitzung vom 3. März genehmigte der Rat das vom Stadtrat vorgelegte Projekt des Einbaues eines Kanals im östlichen Teil der Demutstraße im Kostenanschlag von 61,000 Fr. Durch diese Kanalisation soll dem Übelstande abgeholfen werden, daß die Abwässer eines ganzen Quartiers teils in offenem Graben einem Welher zur Reinigung zugeführt werden. Die hieraus resultierenden Zustände waren unhaltbar geworden.

In der gleichen Sitzung wurde ein Kredit von 23,500 Franken bewilligt für die Erstellung eines Spielplatzes beim Schulhaus an der Gehrhalde. Der Platz hat allerdings nur einen Inhalt von 1400 m², kann aber für einmal nicht vergrößert oder größer angelegt werden. Auch in diesem Fall waren die Zustände unerfreuliche geworden. Die Ableitung des Wassers und ein notwendig gewordener Bodenankauf wirkten verzögernd. Der Platz soll nach den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Anlage von Turn- und Spielplätzen erstellt werden. Neue große und ebenso notwendige Spielplatzanlagen sind beim Volkssbad in Aussicht genommen. Zur Beschaffung von Arbeit wird es

nötig sein, noch das eine oder andere größere Projekt demnächst in Angriff zu nehmen.

Bauliches aus Goldach (St. Gallen). (Korr.) Ein neuer Gemeindebrunnen soll demnächst auf dem sogenannten Dorfplatz bei der Kirche erstellt werden. Der alte Sandsteinbrunnen ist baufällig. Man glaubte, die Arbeit irgend einem Baumeister übergeben zu können, wie es ja in den letzten Jahrzehnten oft genug gemacht wurde. Durch einen Heimatschutzfreund ließ sich die Gemeindebehörde erfreulicherweise bewegen, von einem Architekten Entwürfe anfertigen zu lassen, mit dem Ergebnis, daß für die Ausführung die Angebote eingeholt und die Arbeiten der Firma D. Del Fabro, Kunststeingeschäft in St. Gallen, vergeben wurden. Die Ausführung hat nach dem Projekt von Herrn Architekt R. Köpplin in Rorschach zu erfolgen und soll im Laufe dieses Frühjahrs vorgenommen werden.

Bundesgerichtsgebäude. Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für die Möblierung des Bundesgerichtsgebäudes in Lausanne und Erstellung einer Stützmauer längs der Zufahrtsstraße zum Gebäude einen Kredit von zusammen 748,000 Fr.

Der Krankenhausneubau in Waldshut (Baden). Mit den Arbeiten zum Um- und Neubau des Waldshuter Krankenhauses wurde dieser Tage begonnen. Der frühere Anbau an das alte Spital wird zurzeit abgebrochen und auf der anderen Seite der Straße auf einem dem Spitalfonds gehörigen Gartengrundstück wieder aufgebaut. Der Neubau soll als Pfänderhaus Verwendung finden. Nach Befestigung des Anbaues wird mit dem Bau des neuen Krankenhauses im Anschluß an das alte Spital begonnen werden.

Die Verlegung der „Linksufrigen“.

(Korrespondenz)

Sie ist ein technisches Werk ersten Ranges. Schon die Verlegung der Sihl auf 900 m Länge und die Hebung des Flusses um im Maximum 4,60 m, insbesondere aber die Ausbildung des Überfallwerkes, hinter das der Bahntunnel Wiedikon-Enge eingebaut werden mußte, bildete eine schwere und neuartige Aufgabe, mit deren Arbeiten im Frühjahr 1918 begonnen wurde. Zum ersten Male wurde in der Schweiz hier eine Ummantelung des Tunnels mit einer Bleihaut ausgeführt. Diese Abdichtung hat sich vollkommen bewährt; der Tunnel ist



Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren.

Anerkannt einfach aber praktisch zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim